

Bericht der Akademie vom 15. Dezember 1938 an den Reichserziehungsminister über das erzwungene Ausscheiden der Akademiemitglieder M. Sering, O. Hintze, F. Jacoby und H. H. Meyer

25 45

15. Dezember 38.

2005.38

Auf den Erlaß vom 22. November 1938 (W N 2604 II/38) (Satzungen der Akademie) berichtet die Akademie zunächst Folgendes:

Auf eine diesbezügliche Rundfrage haben die ordentlichen Mitglieder Hr. Sering und Hr. Hintze, sowie die korrespondierenden Mitglieder Hr. Jacoby und Hr. Hans Horst Meyer in Wien ihren Austritt aus der Akademie angezeigt. Ferner hat das ordentliche Mitglied Hr. Rodenwaldt die Erklärung abgegeben, daß seine Ehefrau einen jüdischen Großelternanteil besitzt.

Aus Anlaß des letztgenannten Falles spricht die Akademie die dringende Bitte aus, daß in der Frage des Widerrufs der Bestätigung jüdisch versippter Mitglieder bei der Akademie nicht nach schärferen Grundsätzen verfahren werden möge, als sie bei Hochschulen zur Anwendung kommen.

Der Wissenschaftliche Beamte und Professor Freiherr von Künßberg hat eine jüdische Ehefrau. Seine Weiterbeschäftigung ist mit Erlaß vom 16. Juli 1937 - W P Nr. von Künßberg 1 a, Z II a, W N (b) - genehmigt worden.

Wegen der neuen Satzungen folgt besonderer Bericht. Wegen des korrespondierenden Mitglieds Bernhard Kübler darf auf die Ministerialvorgänge (Wp Kübler 1c) Bezug genommen werden.

[Handwritten signatures: P, L, H, H]

ab 19/12. 38
[Handwritten initials]

An den Herrn Reichs- und Preußischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n .
